

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1877**

127 (30.10.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-419129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-419129)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend und kosten pro Quartal 1 Mark incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postanstalten.

Annoncen kosten die einspaltige Corpuzzeile oder deren Raum 10 S., für auswärts 15 S. Annoncen

# Nachrichten

werden auch angenommen von den Herren: Büchner u. Winter in Oldenburg, E. Schlotte in Bremen, Jaajentz und Vogler in Bremen und Hamburg, J. Kootbaar in Hamburg, Rudolf Wasse in Berlin, Th. Dietrich & Comp. in Cassel, G. E. Daube & Comp. in Frankfurt am Main und von anderen Insertions-Comptoirs.

## für Stadt und Amt Esfleth.

N<sup>o</sup> 127.

Dienstag, den 30. October

1877.

Des Reformationsfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Sonnabend, 3. November.

### Zur Reform des Wechselwesens. (Schluß.)

Der ursprüngliche Zweck der Wechsel-Einrichtung ist in Wegfall gekommen. Nithin hat es auch keinen social-gesunden Sinn mehr, ein Wechselrecht mit angemessener Bevorzugung der Wechselforderung vor allen anderen bestehen zu lassen oder gar dasselbe weiter auszudehnen. Statt also, wie geschehen, die allgemeine Wechselbarkeit als ein Scheinmittel gegen die mit Eintritt der neueren Verkehrsverhältnisse laut gewordenen Klagen der Nicht-Wechselbaren anzusprechen, wäre es wohl besser gewesen, wenn man die Bevorrechtigung des Wechsels überhaupt abgeschafft und die Wechselforderung zu einer Schuldforderung im gewöhnlichen Sinn des Wortes gemacht hätte. Damit wäre die Mängellichkeit beseitigt, daß mittelst des Wechselwesens ein ungesunder Credit gefördert wird, und daß irgend ein drängender Gläubiger für seine vielleicht am wenigsten begründete Forderung den Vorrang vor allen andern erhält, ebenso daß Leichtsinrige, Leichtgläubige und Bedrängte zu Opfern nichtwürdiger Wechselwucherer werden, oft genug in ihrer äußersten Noth zu dem Verbrechen der Wechselkäufung schreiten.

Wie groß die Zahl solcher Gestalt ins Unglück geführten Wechselschuldner ist, das bezeugt die Statistik, das lehren täglich neue Beispiele aus dem Concursregister oder von der Anklagebank her. Und darüber vollends herrscht kein Zweifel mehr, daß gerade mit Einführung der allgemeinen Wechselbarkeit der kleine Handwerker in Fesseln geschlagen worden ist.

Zweierlei Reformen werden gegenwärtig im Wechselwesen angebahnt. Die deutsche Reichsposiverwaltung beabsichtigt, zur weiteren Ausdehnung und Erleichterung des Wechselverkehrs, jedem Briefträger das Recht, Wechselproteste aufzunehmen, einräumen zu lassen und damit selbst jedes Dorf zu einem Wechselplatz zu erheben.

Eine zweite Neuerung wird von nationalliberaler Seite befürwortet; und auch diese zweite fördert das Wechselwesen, statt dasselbe zu beschränken. Die Forderung geht nämlich dahin, das gerichtliche Verfahren bei Wechselforderungen von mehr als 150 Mark abzukürzen. Bekanntlich wird auf die eingereichte Wechsel-

klage ein Termin zur Klagebeantwortung und mündlichen Verhandlung anberaumt, in welchem der Kläger zur Vermeidung kostenpflichtiger Actenweglegung erscheinen muß, der Beklagte aber in vielleicht 70 Fällen von hundert nicht erscheint, sondern sich in contumaciam verurtheilen läßt.

Dies Verfahren wird für lästig und zeitraubend gehalten und in der „Tribüne“ macht nun ein praktischer Jurist den Vorschlag, dem § 567 der Civilproceßordnung etwa folgende Fassung zu geben, die dem beregten Uebelstande abhelfen soll: „Auf die eingereichte, vom Richter geprüfte und für zulässig erachtete Wechselklage wird an den Beklagten ein bedingter Zahlungsbefehl erlassen, durch welchen ihm aufgegeben wird, den Kläger mit seinem Verlangen binnen der gestellten Frist zu befriedigen, oder gegen den Zahlungsbefehl bei Gericht Widerspruch zu erheben. Die Frist beträgt, je nachdem der Beklagte am Orte des Gerichts, oder in dessen Sprengel oder außerhalb desselben wohnt, 3, 5 oder 8 Tage. — Erhebt der Beklagte innerhalb der ihm gestellten Frist keinen Widerspruch, dann erlangt der Zahlungsbefehl Vollstreckbarkeit, andernfalls wird ein Termin zur Klagebeantwortung und mündlichen Verhandlung anberaumt, wozu beide Theile geladen werden. — Der mangels Widerspruches vollstreckbar gewordene Zahlungsbefehl wird angefertigt, mit dem Akte der Vollstreckbarkeit versehen und unter Beihaltung von Wechsel und Protest dem Kläger von Amtswegen zugesandt.“

Nach diesen Strömungen zu urtheilen, dürfte eine Reform des Wechselwesens in beschränkendem Sinne vor der Hand nicht zu erwarten sein und dem Wechsel sein Vorzugsrecht erhalten bleiben.

### Rundschau.

\* Berlin, 25. Oct. In Folge des Austretens der Rinderpest in der preussischen Provinz Hessen-Nassau ist durch Verfügung der königl. belgischen Regierung vom 17. d. M. die Ein- und Durchfuhr von Rindvieh, Schafen und anderen Wiederkäuern aus Deutschland zu Land und zur See verboten worden. Das Verbot erstreckt sich auch auf alle von diesen Thieren stammenden Theile in frischem Zustande (Fleisch, Häute) ferner auf Stroh, Heu und andere Futtergegenstände, Dünger und gebrauchte Stallgeräthe.

\* Wien, 25. Oct. Die „Pol. Corr.“ meldet aus Bukarest

### Macht des Gewissens.

Original-Erzählung von Mary Dobson.

(2. Fortsetzung.)

Endlich aber war der Tag der Abreise bestimmt. Am Morgen vor derselben waren die Forstleute genöthigt ein entfernt liegendes Revier aufzusuchen, indeß die Försterin den jungen Arzt zu einer langjährigen Kranken führte, für die er ihr wahrscheinliche Linderung und Hilfe ihrer Leiden versprochen. Felix Stern und Else dagegen bestiegen einen nahe gelegenen Berg, von welchem aus sie den Blick über eine dem Ersteren noch unbekannt Seite des Gebirges hatten.

Nachdem Felix lange und voll laut geäußerten Entzücken die unvergleichlich schöne Aussicht genossen und seiner Führerin in beredeten Worten für den seltenen Genuß gedankt, den sie ihm bereitet, traten sie zusammen den Rückweg an, wobei er plötzlich ernst werdend mit bewegter Stimme sagte: „Morgen um diese Zeit sind wir weit von hier. O! nur zu schnell sind mir diese glücklichen Tage entschwunden!“

Da das junge Mädchen mit abgewandtem Gesicht schweigend, uhr er sich zu ihr wendend fort: „Elsa, werden Sie, wenn ich

das Forsthaus wieder verlassen, meiner gedenken? Werden Sie gleichfalls der schönen Stunden gedenken, die wir in diesen Bergen verlebte und mir unvergänglich sein werden?“

Die liebliche, erröthende Förstersochter antwortete nicht, allein Felix sah zwei große Thränen in ihren lichtblauen Augen und ihre Hand ergreifend, fügte er in bittendem Tone hinzu: „Sagen Sie, Else, sagen Sie es mir, wollen Sie diese Tage nicht vergessen?“

„Nein, nie werde ich diese Tage vergessen“, antwortete Else mit bebender Stimme, „und auch Ihrer — —“

„O, fahren Sie fort!“ rief er in freudiger Erregung. „Auch Ihrer will ich gedenken, Herr Stern. Ist will ich mit meinen Eltern von Ihnen reden — —“ und die beiden Thränen entfielen den Augen des holden Kindes.

„Ich danke Ihnen, theure Else, sprach der junge Geistliche, ihre Hand fassend, die sie ihm nicht entzog. „Ich danke Ihnen und vertraue Ihren Worten, die mich so glücklich machen! Wollen Sie mir aber auch gestatten nach zwei Jahren wieder zu kommen? Bis dahin hoffe ich eine Pfarre erlangt zu haben und will dann eine andere Frage an Sie richten!“

Elsa wagte nicht ihn anzusehen, denn sie wußte, was die



von heute: Am 22. d. Nachts begann aus allen russischen und rumänischen Batterien ein furchtbares Bombardement auf die Stellungen der Türken bei Pleona, das bis zum 24. Mittags dauerte und allgemein für die Einleitung eines allgemeinen Sturmangriffs auf Pleona gehalten wurde. Im Laufe des Nachmittags des 24. wurde das Feuer gegen Pleona eingestellt; bis heute früh sind weitere Nachrichten über den Beginn einer Angriffsaction nicht eingelangt.

\* Petersburg, 26. Oct. Die Correspondenz der „Agence Russe“ meldet, daß die Leiche des in Bulgarien gebliebenen Prinzen Sergei von Leuchtenberg in der Kirche der Petersburger Festung an der Seite seiner Mutter, der Großfürstin Marie, beigesetzt werden sollte. Die Correspondenz hebt hervor, daß sämtliche Mitglieder der kaiserlichen Familie, welche vor dem Feinde ständen, das Beispiel von Hingebung an das Vaterland gäben und stets die ersten im Feuer seien. — Ein anderer Artikel der Correspondenz weist die Annahme zurück, als ob die islamitische Bewegung in Indien gefährdende Verhältnisse für England annehme, doch liege darin eine Verdammung der türkenfreundlichen Politik Englands, welches für die Anhänger des Islam doch immer eine nicht-muselmännische und die christliche Eroberung repräsentierende Macht bleibe; Rußland allein könne im Orient England gefährlich werden oder aber demselben von Nutzen sein.

\* Bukarest, 26. Oct. Officiell. Am 24. d. Mts. nahm General Gurko mit einem Theil der kaiserlichen Garde nach heftigem zehnstündigen Kampfe die starke türkische Position zwischen Gornit Dubnik und Telisch auf dem Wege nach Sofia, wobei Ahmed Esji Pascha, dessen Stabschef, viele Officiere, 3000 Soldaten und ein ganzes Cavallerieregiment gefangen genommen wurden; 4 Geschütze, viele Gewehre und Munition wurden erbeutet. Unsere Verluste sind unbekannt aber empfindlich. Zwei Mal steckten die Türken die Parlamentärsflagge auf und schossen auf unsere Truppen. Gurko besetzt seine Positionen.

\* Konstantinopel, 26. Oct. Ein Telegramm Mulkhtar Paschas aus Guedisor vom 24. d. meldet: Gestern Abend bemerkten wir den Feind bei Milidouzin. Heute debouchirten 3 Regimenter feindlicher Kavallerie und Artillerie von Karaorghun aus gegen Bizinkoi. Wir griffen an, schlugen den Feind in einem vierstündigen Kampfe und verfolgten ihn 1½ Stunden weit bis zu den Höhen von Milidouzin. Die Nacht verhinderte die beiderseitigen Verluste festzustellen. Wir kehrten in unsere Positionen bei Guedisor zurück. — Sulreiman Pascha meldet unter dem 25. d.: 12 russische Bataillone, 2 Batterien und ein Cavallerieregiment griffen heute die Befestigungswerke von Russisch auf der Seite nach Kelek zu an. 8 Bataillone, welche von Russisch aus evagirt waren, schlugen die Russen zurück und zwangen sie, sich in die Verschanzungen von Pyrgos zurückzuziehen. Ihr Verlust betrug 150 Tote und die doppelte Anzahl Verwundeter. Die feindlichen Geschosse zerstörten einige Häuser in Russisch, mehrere Einwohner wurden getödtet oder verwundet.

### Vocales und Provinzielles.

† **Elsteth.** Die regelmäßigen Sitzungen der Concordia, welche im Laufe des nächsten Jahres im Vocale der Frau Wittve Gemeiner stattfinden, wurden am vorigen Sonnabend wieder aufgenommen. Obgleich die Gesellschaft weit über hundert Mitglieder zählt, hatten sich zu dieser ersten Sitzung nur 18 Personen

Frage enthalten würde, sondern erwiderte leise und noch tiefer erröthend: „Ja, kommen Sie wieder und ich will Ihnen meine Antwort geben!“

„Danke, tausend Dank, Du herziges Kind!“ rief voll seliger Freude Felix Stern, ihre Hand an seine Lippen drückend, während ihre Augen ihm voll inniger, vertrauensvoller Liebe entgegenstrahlten. Wie gern hätte er sie schon als seine Braut an die Brust geschlossen, allein er wollte in seiner Lebensstellung das junge Weib noch nicht an sein Geschick fesseln.

Nach dieser Unterredung setzten sie ihren Heimweg fort, Felix bemüht, das Gespräch auf einen andern Gegenstand zu lenken, um Else der Aufregung zu entziehen, in die seine Worte sie versetzt. Es gelang ihm dies vollkommen, und als bald darauf sie die Försterin und Dr. Waldau antrafen, erkundigte sie sich unbefangen nach dem Ergehen der Kranken, die sie besucht.

Ihr Gespräch indeß, das gewiß das Ohr des strengsten Sittenrichters nicht zu scheuen gehabt, hatte in dem Herzen eines vor ihnen wohlverborgenen Zeugen die furchtbarste Eifersucht entflammt und damit alle Geister der Hölle in ihm entfesselt. Robert Broddorf, aus dem Forst kommend, hatte sie den Berg hinan steigen sehen, war ihnen kriechend gefolgt und hatte sie belauscht. Als

eingefunden. Wir finden diese Thatsache um so auffälliger und bebauerlicher, als die Concordia es sich doch zur Aufgabe gestellt hat, die für unsere Stadt so wichtigen Interessen der Rhederei und der Schifffahrt nach besten Kräften zu fördern. Natürlichweise kann der Verein diese Aufgabe nur dann befriedigend lösen, wenn die einzelnen Mitglieder mit ihren Wünschen, Ansichten und Erfahrungen offen hervortreten und durch ein actives Eingreifen in die Verhandlungen diesen selbst Leben und Bedeutung geben. Leider läßt diese active Theilnahme seitens vieler Mitglieder, sei es durch den bloßen Besuch der Sitzungen, sei es durch Hergabe von Material oder sei es durch eine schlechte Theilnahme an den Debatten noch viel zu wünschen übrig. Wir dürfen daher hier an sämtliche Mitglieder die ebenso freundliche als dringende Bitte richten, die Bestrebungen des Vereins nach allen Richtungen hin kräftigst fördern zu wollen. Ganz besonders sind es unsere vielen und weitverbreiteten Capitaine, die in dem reichen Schatze ihrer Erfahrungen, Beobachtungen und Erlebnisse eine unererschöpfliche Fülle von Material besitzen, das allein schon ausreicht wäre, jede Sitzung eben so interessant als belehrend und fruchtbringend zu machen. Wir ersuchen daher diese Herren, mit diesem Schatze nicht so knäuerig umzugehen, sondern die reiche Quelle anzuzapfen und lustig sprudeln zu lassen. — In der stattgehabten Sitzung wurde der bisherige Vorstand der Concordia durch Acclamation wiedergewählt und sodann von dem Secretär des Vereins die Schiffahrts- und Handelsverhältnisse der Insel Portorico in kurzen Zügen vorgeführt. Anlaß zu diesem Vortrage gab ein interessanter Bericht des hiesigen Capitains Horstmann, Führer des Elstethers Schüners „Luna“, über den an der Nordküste von Portorico belegenen Ladeplatz Hatillo. Aus dem eingehenden Berichte, der zur Verlesung gebracht wurde, sei hier nur hervorgehoben, daß die „Luna“ erst das vierte Schiff war, welches in Hatillo eine Ladung Taback einnahm, und daß der Platz im Allgemeinen als ein höchst ungünstig situirter bezeichnet werden muß, der überall nur in den Sommermonaten und am liebsten gar nicht besucht werden sollte. Die Besprechung eines zweiten, von demselben Capitain eingesandten Berichts über Balmouth (Jamaica) wurde für eine spätere Sitzung in Aussicht genommen. Berichte dieser Art sind für die Concordia höchst werthvoll, wir genügen daher gern einer angenehmen Pflicht, wenn wir Herrn Capt. Horstmann für seine freundlichen Mittheilungen hiermit unseren besten Dank aussprechen.

\* **Westerstede.** Am Mittwoch Vormittag überzog uns aus Weit ein Hagelwetter, etwa 12 Minuten andauernd und den Tag fast in Nacht färbend, auch einen Blitz einschleudern, der in die Hüllsteder Mühle einschlug und zündete; doch wurde der Brand rasch gelöscht.

### Vermischtes.

— (Falschmünzer.) Wie aus Chemnitz berichtet wird, erregt dort die Kunde nicht geringes Aufsehen, daß es der Behörde gelungen sei, einer weitverzweigten Falschmünzerbande auf die Spur zu kommen. Die gedachte Bande, deren Mitglieder — etwa 20 an der Zahl — bereits hinter Schloß und Riegel sich befinden, hat ihren hauptsächlichsten Sitz in Chemnitz und Umgegend gehabt, jedoch auch in Leipzig und im Gebirge ihre Thätigkeit insgeheim entwickelt. Sie hatte es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur falsches Silbergeld zu gießen, sondern vor Allem auch falsche Zwanzigmarksstücke zu prägen. Der Thätigkeit und den Maß-

Felix Stern Else's Hand erfaßte, war er im Begriff hervorzustürzen, allein er befaß sich noch rechtzeitig, umklammerte einen Baum, um sich in der furchtbaren Aufregung daran zu halten, und hörte so ihre Unterredung bis zu Ende.

Der Leser wird den Beweggrund zu der Handlungsweise des jungen Forstgehülfs bereits errathen haben. Er hegte zu seiner lieblichen jungen Verwandten eine glühende Liebe, die er jedoch Allen zu verbergen bemüht, und da der Förster stets darnach getrachtet, ihn zu seinem Nachfolger zu erhalten, so hatte Robert Broddorf als selbstverständlich angenommen, daß auch Else die Seine würde, und nie daran gedacht, ihr Herz könne andere Forderungen machen, namentlich da er ihre Eltern mit seinem Plan einverstanden glaubte. Bisher war auch diesem Plan nichts störend in den Weg getreten, denn nur selten erschienen im Forsthaufe junge Männer, der junge Geistliche jedoch hatte gleich seine Eifersucht erregt, denn mit dem scharfen Blick der Leidenschaft hatte er entdeckt, daß er auf Else mehr Eindruck gemacht als sein Freund.

Ob auch der Förster und seine Gattin beim Abschied bemerkt, daß Felix Stern die Liebe ihres holden Töchterchens gewonnen? (Fortsetzung folgt.)



nahmen der k. Staatsanwaltschaft, sowie der Stadtpolizei und Gendarmerie ist es zu danken, daß noch am 23. d. Mts. in den späten Abendstunden die Maschinen und Werkzeuge, deren sich die saubere Gesellschaft bei ihrem Handwerk bediente, sowie eine große Menge von Falfificaten in einem benachbarten Dorfe trotz der vortrefflich gewählten Verstecke (ein Theil der Maschinen war in einem Walde vergraben, ein anderer Theil in einem Tauchentloche verborgen) entdeckt und zu Tage gefördert worden sind.

— Alexandria, 24. Oct. Gestern ward Suez von dem schwersten Sturme heimgesucht, dessen man gedenken kann. Begleitet von schwerem Donner ergossen sich Ströme von Regen über die umliegenden Berge. Die Dämme des Süßwasserkanals wurden gestern Abend fortgerissen und zerstörten einen Theil der alten Stadt. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig zum Stillstand gebracht. Auch der europäische Theil der Stadt litt heftig. Heute zieht ein Gewitter mit starkem Regen über Alexandria. Eine andere Depesche besagt: Heute stieß der Eizug von Alexandria nach Kairo mit einem Güterzuge zusammen und zwar auf der Nilbrücke nahe bei Kasrizayat. Der Zugführer und ein Postbeamter wurden getödtet, Graf Desails und mehrere Reisende

beschädigt. Die Locomotiven und einige Wagen wurden unbrauchbar gemacht.

\* Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Loose zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftere Betheiligung voraussehen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind, und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

### Interessant

ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heckscher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jeden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Ein Jeder überzeuge sich!

# Grosser Ausverkauf

von allen Sorten Schuhwaaren zu noch nie dagewesenen billigen Preisen bei guter und dauerhafter Waare, aus Wien.

Zum ersten Male in Elsleth. — Nur auf kurze Zeit!

Im Laden des Tischlermstr. Herrn Borries auf Neunjück. Von Sonnabend, den 3. November d. J. anfangend,

follen für eine Wiener Schuhfabrik wegen zu großem Lager eine bedeutende Parthie, ca. 5000 Paar, von allen Sorten Schuhwaaren zu den nachstehenden sehr billigen aber festen Fabrikpreisen unter Garantie der Passform und der Haltbarkeit verkauft werden, und wird ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierdurch aufmerksam gemacht, diese billige Einkaufsgelegenheit nicht unbenutzt zu lassen, und etwaigen Bedarf daselbst zu kaufen.

Rosflederne Herren-Zugschuhe nur	6 mfk — 5
Kalblederne Herren-Stiefeletten aus einem Stück und einfacher Sohle nur	6 mfk — 5
Rosflederne Herren-Stiefeletten besetzt und mit starker doppelter Sohle nur	8 mfk 50 5
Rosflederne Herren-Stiefeletten aus einem Stück und mit starker doppelter Sohle nur	8 mfk 75 5
Rosflederne Herren-Schaftstiefel mit starker doppelter Sohle nur	10 mfk — 5
Rosflederne Damen-Stiefeletten, glatt, nur	6 mfk — 5
Rosflederne Damen-Stiefeletten mit Lacktappen nur	6 mfk 50 5
Rosflederne Damen-Schnürstiefel nur	5 mfk — 5
Sehr feine Chagrienlederne Damen-Stiefeletten mit Lacktappen nur	7 mfk — 5
Rosflederne Kinder- und Mädchen-Stiefel zum Schnüren von 3 mfk an bis	4 mfk 50 5

Sodann eine Auswahl von allen Sorten Hausschuhen, als auch viele hier nicht aufgeführte Artikel von Schuhwaaren, zu enorm billigen Preisen.

Im Hause des Tischlermeisters Herrn Borries auf Neunjück. Der Bevollmächtigte.

Neuen hiesigen Honig empfing

Fr. Lidecke.

Heute frische Schellfische bei J. F. Steinbömer.

Bayrisch Bier, in Flaschen, empfiehlt K. H. Plate.

Feinste Whist- und Solo-Karten bei G. C. v. Thülen Wwe.

Frische Butter kauft zu den höchsten Tages- resp. Abichluß-Preisen

Aug. Röhm, Berlin, Invalidenstr. 150.

### Gicht und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.



Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in dem Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leiden zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.

Dem Darsteller der Moessinger'schen Mittel hat es unsäglich Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine neue Heilmethode: Ablagerungen (Verknoorpelungen) im verhärteten Zustande wieder zu erweichen und zum Vortheile zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die härnäckigste und langjährige Kopf-gicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsle diese Mittel nicht mit jenen Zufalls-gemischen betrügerischer Kurpractheren, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist der, dass Jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einseitig, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. a. v. entstanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Loberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalberien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden u. sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

**L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.**

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine große Reihe von Dankschreiben Gehälter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authentizität sich bei den Betreffenden zu informieren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

Landesbibliothek Oldenburg

**3. Compagnie (Delmenhorst).**  
Auf Befehl des königlichen Bezirks-Com-  
mandos Oldenburg I. werden die diesjähri-  
gen Herbst-Control-Versammlungen für das  
Amt Etsfleth wie folgt abgehalten:

**am 8. November cr.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
auf dem Plage beim Deikmal zu Etsfleth,  
für die Mannschaften aus Stadt- und Land-  
gemeinde Etsfleth und

**am 8. November cr.,**  
**Nachmittags 3 Uhr,**  
zu Nordermoor, dort, wo die Nordermoorer  
Chaussee in die Moorriemer Chaussee mün-  
det, für die Mannschaften aus den Gemein-  
den Altenhuntsorf, Vardensfleth, Großenmeer,  
Neuenbrof und Oldenbrof.

Zu diesen Control-Versammlungen haben  
sämmliche Reservisten und Landwehrleute  
der Armee, sowie die Reservisten und See-  
wehrleute der Marine, soweit solche sich an  
Land befinden, ferner die zur Disposition  
der Truppen- oder Marinetheile beurlaubten  
und die zur Disposition der Ersatz-Behör-  
den entlassenen Mannschaften der land- und  
seemännischen Bevölkerung sich pünktlich ein-  
zufinden.

Dispensationen sind nur in ganz drin-  
genden Fällen zulässig, desfallsige Gesuche  
sind rechtzeitig an den Bezirksfeldwebel ein-  
zureichen.

Fehlen ohne Entschuldigung wird nach  
den Militärgefezen bestraft, die Militair-  
papiere sind mitzubringen.

**J. A.;**  
**Deversdorff,**  
Bezirksfeldwebel.

**Feinster Dorsch-Leberthran,**  
fast geruch- und geschmacklos, in  
Flaschen mit gestempeltem Metallver-  
schluss à 60 Pf. und 1 Mark, echt zu  
haben bei

**J. D. Borgstede.**  
**G. Maes Wwe.**

Laubjägerbogen, Sägen, Vorklagen u. Holz  
bei **G. C. v. Thülen Wwe.**

Das Neueste in  
**Lampenschirmen**  
hatte in großer Auswahl bestens empfohlen.  
**D. Frage.**

**J. Ohlmeyer,**  
in Bremen,  
am Markt No. 14  
Garn- und Strumpf-Waaren,  
Unterziehzeuge, Fantasie-Artikel  
und Kurzwaaren.  
Billige Preise, prompte Bedienung. Porto-  
und steuerfreie Zusendung.

Meinen neben Haukeren's und Schüt-  
ter's Gränden belegenen Garten will ich  
für die nächsten Jahre verheuern.  
**v. Harten.**

**Zu verkaufen.**  
Umstände halber eine fast neue **Original-  
Singer-Nähmaschine.** Näheres in der  
Expedition d. Bl.

In meinem Laden ist ein seidener  
**Regenschirm** stehen geblieben.  
**Fr. Lidecke.**

**Bürgerclub.**  
Mittwoch 31. Oct. Abends 8 Uhr,  
Versammlung der Mitglieder  
im Locale der Frau Stege Wwe.  
Der prov. Vorstand.

# Extrazug vom Bremer Freimarkt.



Am Mittwoch, den 31. d. Mts. wird zum Anschluß  
an den 11 Uhr 30 Minuten von Bremen nach Oldenburg  
fahrenden Zug

**von Hude nach Brake**  
ein Extraperfonenzug befördert werden, welcher auf den Zwischenstationen anhält.  
**Fahrpreis von Hude bis Berne und Etsfleth:**  
2. Classe 1 Mark 50 Pf.  
3. Classe 1 Mark.

**Joh. Krieger.**

Haupt-Gewinn  
ev. 375,000 Mark.  
**Glücks-  
Anzeige**  
Die Gewinne  
garantirt  
der Staat.

**Einladung zur Betheli-  
gung an die  
Gewinn-Chancen**  
der vom Staate Hamburg garantirten  
grossen Geld-Lotterie, in welcher  
über

**8 Millionen Mark**  
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften  
Geld-Lotterie, welche plangemäss  
nur 85,500 Loose enthält, sind fol-  
gende: nämlich 1 Gewinn ev. 375,000  
Mark, speciell Mark 250,000, 125,000,  
80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000,  
6 mal 30,000 und 25,000, 10 mal  
20,000 u. 15,000, 24 mal 12,000 und  
10,000, 31 mal 8,000, 6,000 u. 5,000, 56  
mal 4,000, 3,000 u. 2,500, 206 mal 2,000,  
2,000 und 1,500, 412 mal 1,200 und  
1,000, 1,364 mal 500, 300 und 250,  
28,246 mal 200, 175, 150, 138, 124  
und 120, 15,839 mal 94, 67, 55, 50,  
40 und 20 Mark und kommen solehe  
in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen  
zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist  
amtlich festgestellt, u. kostet hierzu  
das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk.  
das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk.  
das viertel Originalloos 1 1/2 Reichsmk.  
und werden diese vom Staate garan-  
tirten Originalloose (keine verbotenen  
Promessen) gegen frankirte Einsen-  
dung des Betrages oder gegen Post-  
vorschuss selbst nach den entfernte-  
sten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheligen erhält von  
mir neben seinem Original-Loose  
auch den mit dem Staatswappen ver-  
sehenen Original-Plan gratis und  
nach stattgehabter Ziehung sofort  
die amtliche Ziehungsliste unaufge-  
fordert zugesandt.

**Die Auszahlung und Versendung der  
Gewinnelder**  
erfolgt von mir direct an die Inte-  
ressenten prompt und unter streng-  
ster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man  
einfach auf eine Postein-  
zahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit  
den Aufträgen der nahe be-  
vorstehenden Ziehung halber  
bis zum

**15. November d. J.**  
vertranensvoll an  
**Samuel Heckscher senr.,**  
Banquier und Wechsel-Comptoir  
in Hamburg.

**Man biete dem Glücke die  
Sand!**  
**375,000 R.-Mark**

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die aller-  
neueste große Geld-Verloofung, welche von der  
hohen Regierung genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes  
ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten  
durch 7 Verloofungen 46,200 Gewinne zur  
sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden  
sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375,000  
speciell aber

1 Gew. M. 250,000	1 Gew. M. 12,000
1 Gew. M. 125,000	23 Gew. M. 10,000
1 Gew. M. 80,000	3 Gew. M. 8,000
1 Gew. M. 60,000	27 Gew. M. 5,000
1 Gew. M. 50,000	52 Gew. M. 4,000
1 Gew. M. 40,000	200 Gew. M. 2,400
1 Gew. M. 36,000	410 Gew. M. 1,200
3 Gew. M. 30,000	621 Gew. M. 500
3 Gew. M. 25,000	706 Gew. M. 250
3 Gew. M. 20,000	25,635 Gew. M. 138
7 Gew. M. 15,000	cc. cc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich  
festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser  
großen vom Staate garantirten Geldverloofung  
solltet

1 ganzes Original-Loos nur M. 6
1 halbes " " " 3
1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung,  
Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages  
mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält  
Jedermann von uns die mit dem Staatswap-  
pen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen  
amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder  
Ziehung senden wir unseren Interessenten un-  
aufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets  
prompt unter Staats-Garantie und kann durch  
directe Zusendungen oder auf Verlangen der  
Interessenten durch unsere Verbindungen an allen  
größeren Plätzen Deutschlands veranlagt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begün-  
stigt und hatte sich dieselbe unter vielen anderen  
bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupt-  
treffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessen-  
ten direct ausgezahlt wurden.

Vorausichtlich kann bei einem solchen auf der  
solidesten Basis gegründeten Unternehmen über-  
all auf eine sehr rege Betheligung mit Bestimm-  
theit gerechnet werden, und bitten wir daher, um  
alle Aufträge ausführen zu können, uns die Be-  
stellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15.  
November d. J. zukommen zu lassen.

**Kaufmann & Simon,**

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,  
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,  
Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seit-  
her geschenkte Vertrauen und indem wir  
bei Beginn der neuen Verloofung zur  
Betheligung einladen, werden wir uns  
auch fernerhin bestreben, durch stets prompte  
und reelle Bedienung die volle Zufrieden-  
heit unserer geehrten Interessenten zu er-  
langen.  
D. D.

**Bremerhaven, 27. Oct.** von  
Mathilde, Segebede Nicaragua  
**St. Thomas, 6. Oct.** nach  
Johannes, Orube; Cap Hayti

In See gesprochen:  
den 7. October auf 37° Nord 19° West  
Speculant, Hufede nach Singapore

